

Laudatio für Silvia Dorsch

Liebe Frau Dorsch,

Sie sind seit über 15 Jahren Vorsitzende des 1977 gegründeten Vereins „Schefflentalsammlungen“. Vorher waren Sie schon jahrelang Kassenwartin des Vereins. Darüber hinaus führen Sie auch die Kasse der NABU-Ortsgruppe Seckach- und Schefflenttal. Kassenprüferin sind Sie in weiteren zwei Vereinen, einmal in dem Förderverein des jungen „Literaturmuseums Augusta Bender“ und beim Verband der Odenwälder Museen.

Die „Schefflentalsammlungen“ in Unterschefflenz zeigen Exponate, mit denen das Leben und Arbeiten im Schefflenttal in der Zeit um 1900 illustriert wird. Sie führen Erwachsene, Kindergartenkinder und Schulklassen durch das Museum und erklären die ausgestellten Objekte kompetent.

Alle zwei Jahre veranstaltet der Verein das weithin beliebte Backofenfest, bei dessen Vorbereitung und Durchführung Sie die treibende Kraft sind. Dazu gehören die Backtage, an denen im Vorfeld des Festes in dem alten Holzbackofen des Museums das Brot gebacken wird, das dann am Fest reißenden Absatz findet. Sie organisieren dabei auch die handwerklichen Vorführungen innerhalb und außerhalb der Museumsräume sowie die vorzügliche Bewirtung mit Kerwe-Spezialitäten. Durch Ihr organisatorisches Geschick gelingt es Ihnen, viele Helferinnen und Helfer aus dem Dorf zu gewinnen und das Fest zu einem äußerst beliebten Treffpunkt für Leute aus nah und fern zu machen.

Liebe Frau Dorsch, ich hoffe, dass Sie auch in Zukunft so engagiert bleiben, und verleihe Ihnen hiermit in Anerkennung Ihrer Verdienste die

Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege Regierungsbezirk
Karlsruhe.

Laudatio für Otmar Glaser

Lieber Herr Glaser,

ich möchte Sie heute ehren für Ihre vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten im Hohen Odenwald. Sie stammen zwar aus dem schwäbischen Welzheim, haben sich aber in der neuen Heimat Waldbrunn voll als Kulturträger eingebracht. Das geschah zunächst im gemischten Chor in Weisbach. Hier waren Sie Sänger, Schriftführer, Kassenwart und Dirigent, letzteres mehr als 30 Jahre lang.

Sie verfassten verschiedene Festschriften und tauchten in diesem Zusammenhang in die Heimatgeschichte des Hohen Odenwalds ein. Ergebnisse dieser Tätigkeit waren regelmäßige Beiträge für den Kalender „Unser Land“, in denen Sie Aspekte der Kirchengeschichte, Schicksale jüdischer Mitbürger oder aus der Gemeinde stammende bedeutende Persönlichkeiten vorstellten. Sie verfassten ortsgeschichtliche Publikationen und organisierten heimatkundliche Ausstellungen. Aus einer von diesen ging ein wertvoller Bildband hervor.

Die Gründung eines heimatgeschichtlichen Arbeitskreises im Rahmen der Volkshochschule Mosbach mit Ihnen als Motor erwies sich als lokalhistorischer Glücksfall. Die VHS-Außenstelle leiteten Sie jahrzehntelang. Der Arbeitskreis brachte im Jahr 1996 das Buch „Waldbrunn mit seinen Ortsteilen“ heraus und schenkte damit der Gemeinde ein viel gelesenes Heimatbuch. Sie wurden auch zu einem gefragten Referenten, der seine Mitbürger über das Leben ihrer Vorfahren aufklären konnte und kann.

Herr Glaser, ich verleihe Ihnen die Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege, Regierungsbezirk Karlsruhe, und gratuliere Ihnen dazu herzlich.

Laudatio für Prof. Dr. Wilhelm Kühlmann

Lieber Herr Prof. Kühlmann,

hier kann es nicht darum gehen, Ihre wissenschaftlichen Leistungen im Rahmen Ihrer beruflichen Verpflichtungen zu würdigen. Vielmehr möchte ich Sie auszeichnen für das, was Sie daneben und darüber hinaus für unsere Region geleistet haben. Sie stammen aus Nordrhein-Westfalen und sind in Gelsenkirchen zur Schule gegangen. Aber seit Sie 1987, als Professor für Neuere deutsche und vergleichende Literaturwissenschaft, in Heidelberg forschen und lehren, haben Sie sich auch forschend und emotional ganz unserer Gegend zugewandt. So sind Sie Vorstandsmitglied in der historischen Kommission Baden-Württemberg, in der „Badischen Heimat“ und im Mannheimer Altertumsverein.

Außerhalb Ihrer universitären Forschungs- und Lehrverpflichtungen beschäftigen Sie sich ehrenamtlich mit Editionen und Darstellungen aus den Bereichen kurpfälzische, badische und südwestdeutsche Dichtung, Prosa und Kulturgeschichte. Dabei ist es für Sie ein wichtiges Anliegen, Ihre Erkenntnisse einem historisch und kulturell interessierten Publikum zu vermitteln, um auf diese Weise zur Identitätsstiftung und -bildung unserer Region beizutragen. So waren Sie z. B. an führender Stelle an der Durchführung und Publikation mehrerer Kolloquien zu dem Heidelberger Späthumanisten Marquard Freher, zu dem kurpfälzischen Beamten und Schriftsteller Julius Wilhelm Zincgref, zu den

Wittelsbachern am Rhein und zur Kurpfalz im Dreißigjährigen Krieg beteiligt. Daneben stehen Veröffentlichungen über den aus Mosbach stammenden pfälzischen Juristen Nikolaus Kistner und über den aus Schefflenz stammenden und in Wertheim tätigen Lehrer und Kämmerer Nicolaus Rüdinger.

Seit Ihrer Emeritierung publizieren Sie heimatgeschichtliche Beiträge verstärkt auch in Organen, die sich an ein breiteres Publikum wenden, wie z. B. in dem Kalender „Unser Land“, in dem Organ unseres Arbeitskreises „Hierzuland“ und in der „Badischen Heimat“. Mit all diesen Aktivitäten leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Heimatgedankens in Baden und im badischen Teil der Kurpfalz, der Ihnen zur zweiten Heimat geworden ist.

Für dies alles danke ich Ihnen und verleihe Ihnen die Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege.

Laudatio für Bernd Michael Nicklas

Lieber Herr Nicklas,

Sie erhalten die Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege Regierungsbezirk Karlsruhe, weil Sie sich um die Geschichte Ihres Heimat- und Wohnorts Friolzheim und um deren Vermittlung verdient gemacht haben. Seit 1978 recherchieren Sie in Ihrer Freizeit in den einschlägigen Archiven über die Vergangenheit Friolzheims und traten mit einer Vielzahl kleinerer Arbeiten an die Öffentlichkeit, die zunächst auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht wurden.

Im Jahr 2012 begann das Kreisarchiv des Enzkreises mit der Erschließung des Friolzheimer Gemeindearchivs. Sie stellten sich der Archivarin als ehrenamtlicher Mitarbeiter zur Verfügung, wobei Sie auch ihre ortsgeschichtlichen Kenntnisse vertiefen konnten. Daraus entwickelte sich die Arbeit an einer Ortschronik, die als Höhepunkt Ihres Schaffens im Jahr 2015 in einem Umfang von 544 Seiten erscheinen konnte.

Seitdem arbeiten Sie an einer Fortschreibung dieser Chronik. Sie transkribieren viele Archivalien in die heutige Schriftform und erstellen für umfangreichere Folianten Inhaltsverzeichnisse, die diese auch für andere Interessenten erschließen. Dieses Ziel erreichen Sie auch, indem Sie heute schwer verständliche Wörter erklären. Transkriptionen und Worterklärungen stellen Sie der Gemeinde und dem Kreisarchiv kostenfrei zur Verfügung.

Als Dank für Ihre ehrenamtlichen Leistungen überreiche ich Ihnen die Ehrennadel und gratuliere Ihnen herzlich dazu.